

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den „Schorndorfer Anzeiger“, mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund & Wäzner- & Bauernfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung derselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere verehrl. Postabonnenten ihre Bestellungen sofort bei den h. Postämtern u. Postboten zu machen, um Störungen im Bezug zu vermeiden.

Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuercapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Stadtgemeinde Schorndorf durch die Bezirks-Einschätzungskommission gem. Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gem. Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes, 21 Tage lang...

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein. Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuer-Anschlags (Steuercapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 97 Abs. 2.)

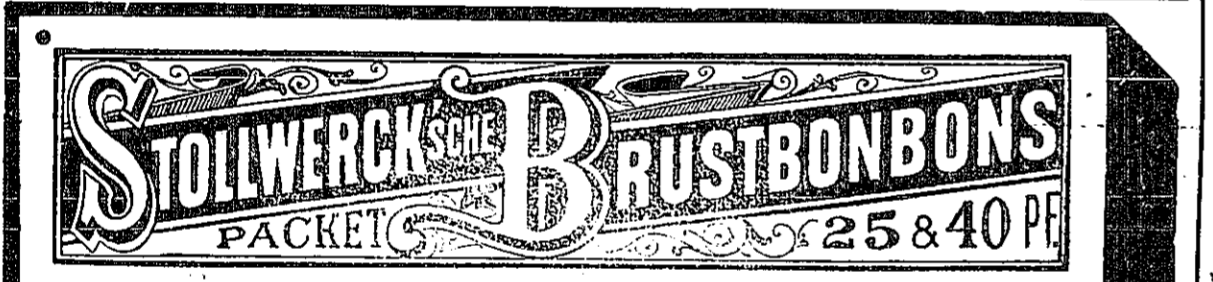
Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das k. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, längstens bis zum 25. Juli 1896 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.

Den 28. Juni 1896. Stadtschultheißenamt. F. r. z.

Das Sammeln von Blüten

der städtischen Lindenbäume innerhalb der Stadt wird unter Strafandrohung verboten.

Schorndorf, den 24. Juni 1895. Stadtschultheißenamt. F. r. z.



nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalschen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Unterurba.

Aus eigenem Antrieb und auf Anregung der hiesigen Gemeindebehörden haben sich 6 Bürger von hier veranlagt, für die Ueberschwemmten des Gachthales eine Sammlung zu veranstalten, welche sie denn auch am letzten Sonntag, durch Kollektiven von Haus zu Haus, in opferwilliger Weise ausführten.

Das Ergebnis — 107 M. — war ein höchst befriedigendes und es sei allen Ependern, wie auch den Herren Sammlern, welche letztere dieses nachahmungswerte Werk der Nächstenliebe, neben Spendung besonderer Gaben, unentgeltlich besorgten, hiemit herzlich gedankt. Namens der Gemeinde: Schultheiß Akes.

Warme Bäder, Sool-Bäder

jeden Tag, ausgenommen Sonntag bei Theophil Weil. Choralmelodien (4stimmig) für gemischte Chöre sowie für Männerchöre, Völker geistliche Lieder, Heimgemischte Chöre sowie für Männerchöre sind stets vorräthig bei J. Köster, Buch- & Papierhandlung.

B. Mack und Sohn

Leichingen-Schorndorf bringen ihre Leinwandfabrikate (nur Handweberei) in allen Breiten und Qualitäten zu Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung. NB. Muster und Preislisten werden gerne abgegeben.

Heute Freitag frische Leber- Würste sowie schönen Speck Währle z. Hirsch.

la. Bayerischen Kräuterfas empfielt namentlich für Wirte billigt B. Wirtel, neue Strage.

la. Most-Zibeben in verschiedenen Sorten empfiehlt äußerst billig Wilhelm Käser.

Schönen festen Kopfsalat sowie Gurken in jeder Größe empfiehlt zu geneigter Abnahme billigt Gärtnere Wäfer.

Schönsten Samstag (Feiertag) mittags 12 Uhr werden im Anker 2 einspänn. Kuhwägel verkauft.

Garten-Dreht. Ein junger Bürsche, der schon auf dem Felde oder im Garten gearbeitet hat, findet Stellung bei guter Behandlung und Bezahlung in der Heilanstalt Kennenburg bei Ehlingen.

Winterbach. Nächsten Samstag vormittags 11 Uhr sind schöne Milchschweine zu haben. Gottlob Ventel.

Geo Dötzer's Dentila stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flacon 50 Pfr. Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold. 1 silb. Med. Erhältlich bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.

Bilder werden billigst eingerahmt unter Garantie, daß nie Rauch eindringen kann, ebenso werden Blumen von Verstorbenen sowie Kränze in Küchlein und Glasgloden gemacht bei Fr. Lenz, Vorstadt.

Ein ordentlicher Junge, der die Messerei erlernen will, findet eine gute Lehre. Bei wem sagt Vater zum Köhler, Gerabfetten.

Ein fleißiges Mädchen, das schon gebiert hat, findet bei Satobi Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Nr. 99. 60. Jahrgang. Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 P., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 P. Samstag den 29. Juni 1895. Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 P. Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Bei der am 24. Mai d. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen zweiten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern ist u. a. der Kandidat Carl Knapp von Schorndorf zur Verleihung der in § 1 der K. Verordnung vom 7. Nov. 1888 bezeichneten Kennte für befähigt erklärt worden und hiemit in das Verhältnis von Regierungskandidaten erster Klasse eingetreten.

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 26. Juni. 53. Sitzung der Abgeordnetenversammlung.

Den Vortag führt heute wieder Präf. Bayer. Am Ministerialrat v. Mittnacht und v. Nieke. Beratung des Eisenbahngesetzes.

Ref. Stodtmayer beglückt den von der Regierung vorgeschlagenen Bau der Bahnen Lauffen-Güglingen und Buchau-Schussenried, dabei den hohen wirtschaftlichen Wert derselben hervorhebend.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in der Besorgung des Haushalts Erfahrung besitzt, wird zum Eintritt auf Jacobi gesucht von W. Ziegler, Gerber.

Nächsten Samstag (Feiertag) mittags 12 Uhr werden im Anker 2 einspänn. Kuhwägel verkauft.

Garten-Dreht. Ein junger Bürsche, der schon auf dem Felde oder im Garten gearbeitet hat, findet Stellung bei guter Behandlung und Bezahlung in der Heilanstalt Kennenburg bei Ehlingen.

Winterbach. Nächsten Samstag vormittags 11 Uhr sind schöne Milchschweine zu haben. Gottlob Ventel.

Geo Dötzer's Dentila stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können.

Bilder werden billigst eingerahmt unter Garantie, daß nie Rauch eindringen kann, ebenso werden Blumen von Verstorbenen sowie Kränze in Küchlein und Glasgloden gemacht bei Fr. Lenz, Vorstadt.

Ein ordentlicher Junge, der die Messerei erlernen will, findet eine gute Lehre. Bei wem sagt Vater zum Köhler, Gerabfetten.

Ein fleißiges Mädchen, das schon gebiert hat, findet bei Satobi Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

geleitet zunächst für die Strecke Waiblingen-Schorndorf in Aussicht. Art. 7. Biff. 1) Neues Postgebäude in Heidenheim 79 000 M.

Stockmayer beklagt sich über zu luxuriöse Postbauten in kleineren Orten. Biff. 2. Neues Postgebäude in Reutlingen 110 000 M.

Ein solches in Schorndorf 76 000 M. Angenommen. Auf Antrag Stockmayers wird die Beratung hier abgebrochen. Wahl einer Kommission für die Vorlage betreffend die Notenbank.

Präf. Bayer stellte für die nächste Woche eine Generaldebatte über den Entwurf betr. das Wasserrecht in Aussicht. Stuttgart, 27. Juni. 54. Sitzung der Abgeordnetenversammlung. Beginn 9 1/4 Uhr.

Am Ministerialrat v. Mittnacht mit 4 Kommissären. Zur Beratung steht die Erigenz von 773 000 M für den Ankauf von 3 Häusern an der Fürstengarten Hauptpostamt.

Die Kommission hat dieselbe einstimmig abgelehnt. Ministerpräf. v. Mittnacht: Auch ihm erscheine die Höhe der Summe etwas bedenklich, aber da sich kein anderer Ausweg bot, so mußte man schließlich in den sauren Apfel beißen.

Regierung in der Kommission gar nicht einmal gehört. Das sei ein schlagernder Beweis dafür, daß die verfassungsmäßige Bestimmung, wonach die Reg. nur auf Einladung an den Kommissions-Sitzungen teilnehmen könne, eine veraltete ist.

Der Minister schließt: Es wird der Reg., wenn die Erigenz heute abgelehnt wird, nichts übrig bleiben, als nach einer kurzen Anstandsfrist, etwa nach Anhörung eines auswärtigen Sachverständigen, an Ihre Thüre zu klopfen. Ich beschränke nur, man könnte es noch bereuen, daß man jetzt nicht zugegriffen hat. (Beifall.)

Sachs ist nach den Darlegungen des Ministers der Ansicht, daß die Erigenz annehmen müssen. Schoof kann nicht für die Erigenz stimmen. Wir würden dadurch doch nur ein Pfadpostamt an Buchau und außerdem werde sich die Station am Buchauhof auch nicht lange mehr halten lassen. Die Zeitungsstellen würden sich doch wohl in den 1. Stock und

andere Stellen aus dem Hause ganz wegverlegen lassen. Oberpostrat Harsch: Die Verlegung der Zeitungsexpedition sei ein Ding der Unmöglichkeit.

Man müsse sich nur die Unmenge von Zeitungen vorstellen, die, und zwar im letzten Moment vor Abgang der Züge expediert werden müssen, ganz abgesehen von den tiefen Paketen der illustrierten Zeitungen, die an gewissen Tagen kommen. Die Errichtung von Filialen sei auf die Hauptpost fast ohne Einfluß geblieben. Ueber die drei fraglichen Häuser teilt die Kommission mit, daß Schingen über 8000 M. Miete entnehme, Ansel habe das Haus erst kürzlich um 180 000 M. angekauft und Spielmann sei neulich auf 347 000 M. zurückgegangen, nachdem er anfänglich Summen forderte, die hier gar nicht genannt werden sollten.

Sachs beantragt Rückverweisung des Reg.-Vor schlägs an die Kommission. Bauinspektor Oertel spricht gegen die angeordnete Ueberbauung des Posthofes. Auch die Verlegung gewisser Verwaltungszweige würde in der Sache nicht zu schaffen. Eine andere als die vorgeschlagene Lösung sei nicht wohl denkbar.

Fehr. v. Hermann tritt für die Erigenz ein. Oberpostrat Harsch: Es würde bei Annahme der Erigenz innerhalb noch einige Zeit vorübergehen, bis gebaut werden kann, da man die jetzigen Bewohner nicht so schnell und Fall herausjagen könnte. Klotz glaubt, die Erigenz würde nur für zehn Jahre Wandel schaffen. Die Regierung gäbe stillen noch andere Pläne vorlegen und sich nicht auf einen versteifen. Man sollte den Cigarrenladen im Buchhof kündigen und hier wie in der Bibliothek Schalter einrichten. Die Eingabe des Stuttgarter Gemeinderats empfehle er der Kenntnisnahme der Regierung. Selbstige bewachte ja nicht eigentlich den Ankauf der 3 Häuser, sondern nur eine Verbesserung der Postzustände.

Präf. v. Weizsäcker sagt: Er könne anführen, daß mit den projektierten 32 Schaltern für alle Zeiten gesorgt wäre. (Widerspruch.) Die Zustände im Hauptpostamt seien „zum Himmel schreiend“.

Die Ablehnung der Erigenz von 772 000 M. wird mit 56 gegen 20 Stimmen genehmigt. Ref. Stodtmayer: Die Kommission schlägt vor, wegen der vorgeschrittenen Session die Beratung über Eisenbahnwünsche für den Winterlandtag zurückzustellen.

Die letzte Freie von Colten.

Erzählung von Bernhard Turvins. (Nachdruck verboten.) Anno 1693, um das Fest der Himmelfahrt Christi, hat unsere Kirche zu Steinen einen gottlosen Raub erlitten, indem die feindlichen barbarischen Franzosen, der von Ludovico dem Biergehten ausgeschickte Genera' Herzog von Loth mit einer bedeutenden feindlichen Armee zu 80 000 Mann stark über den Rhein gerudert, zur Zeit da niemand im Dorf war, sich desselben bemächtigt, die Glocke, welche zu vier Zentner schwer geachtet wurde, hinweggenommen, selbige durch ein Loch, das sie in die Schiffsseite des Turmes gegen Mitternacht gebrochen, zur Erden abgeworfen, mithin die Kirche beraubt, und zugleich das weiße Chorjamb mit hinweggenommen haben. Gott vergelte solchen Trebel auf ihren Kopf und lasse solch Unglück auf ihren eigenen Scheitel fallen. — Mittler Zeit wird durch ein kleines Mädchen von einem Gulden Wert durch den Metzner in dem Dorf umgeschickt und also die Leute mit höchster Bewehrnis und Unzufug zur Kirche berufen. — So klagt der Pfarrer Georg Adam Haan zu Steinen auf den letzten Blättern seines Kirchenbuchs, auf welchen er eine Bezeichnung derjenigen Kirchengeldigen, welche vom Jahr 1688 bis fünfzig Jahren von dem französischen Einfall her und Verbrennung der beiden Rheinstädte Spyer und Worms dieses Kriegswesens hindurch in unserer Kirche zu Steinen sich ereignet, — zur Nachricht eingetragen. Leider enthält diese „Bezeichnung“ nicht so viel aus jenen denkwürdigen Zeitläufen, als man wünschen möchte. Ohne Zweifel hätte der Pfarrer von Steinen noch manche Mitteilung geben können, aber er kam nicht immer dazu, seine Kirchenbücher rechtzeitig zu führen. Nicht aus Trägheit. Denn er war ein eifriger Pfarrherr, dem es zum Beispiel ein schweres Vergernis ist, daß er einmal seine Kirche zu einem katholischen Gottesdienst hergeben muß. „Im Jahr 1690,“ schreibt er,

„ungefähr um Medardi Tag, ist in dem allgemeinen Marsch der kaiserlichen Altierten (Verbündeten) gegen den Rheinstrom unter anderen auch ein Regiment salsburgischer Reiter hierher gekommen und hat einen Tag oder drei hier Quartier gehabt. Weil sie aber allmählich der katholischen Religion zugethan und einen Regimentspater bei sich hatten, ist von demselben zu Leid unserer Religion so viel veranstaltet worden, daß auf nächsten Sonntag ihres (wiewohl mit höchstem — der allhiefigen Herrschaft und des Pfarrers — Mißlieben, auch eingelegter Verwahrung) sie ihren Gottesdienst hier gehalten und am Altar die Messe gelefen. Gott lasse uns solches nit zum Fehl gezeihen und erlese diesen Miß mit der reinen Heiligkeit seines hochherlichen Namen.“

Bei aller Rechtgläubigkeit und Entschiedenheit vermag aber der Pfarrer Haan die Milde nicht, welche eines evangelischen Predigers vornehmte Bier ist.

(Fortsetzung folgt.)

Über meint, man warte im Lande doch auf einige Beschlässe. Präsident Bayer: Man könne sich darüber gleichzeitig mit der Entscheidung über die Denkschrift der Regierung schlüssig machen. Schluß der Sitzung 1 1/2 Uhr.

Zur Sittlichkeitsfrage.

Alle Bürgermeister der deutschen Städte haben folgendes Gesuch des „deutschen Frauenvereins zur Hebung der Sittlichkeit“ erhalten, welches um Mithilfe bittet in dem Kampf gegen die Unzucht, die das Volksleben verheert und dazu beiträgt, die Gefängnisse zu vergrößern. Es lautet:

Euer Hochwohlgeboren! Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Auf einer Versammlung der Berliner medizinischen Gesellschaft, welcher ca. 900 Ärzte angehören, bestimmte man sich infolge der Beschlässe der von ihr niedergelassenen Kommission unter dem Vorsitz Bismarcks nach sechs Sitzungen fast einstimmig dem Sinn und der Hauptsache nach zu dem, was auf den künftigen bisherigen Kongressen des Sittlichkeitsvereins mit Entscheidung ausgesprochen und gefordert wurde.

Unter anderem: 1. Die Kontrolle (der Prostituierten) schneit nicht gegen Enttarnung; 2. Bei Aufhebung öffentlicher Häuser mindert sich die Zahl der Enttarnungen. Das sagt ferner als: Wo die Unzucht nachhaltig bekämpft wird, da steigt der Gesundheitszustand des Volkslebens!

Wenn es nun zunächst nach den bestehenden Gesetzen noch nicht sofort thunlich sein mag, auch solche Personen einer zwingenden ärztlichen Kur zu entlassen, die wegen Unzucht bestraft und krank erfinden wurden, so halten sich die ganz gehorsamst Unterzeichneten im Sinne und Namen aller anständig und wahrhaft patriotisch gesinnten deutschen Frauen, insbesondere als Vorsitzende des deutschen Frauenvereins zur Hebung der Sittlichkeit, welcher 5480 Mitglieder zählt, doch sowohl für berechtigt, als verpflichtet, auch die Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister als höchste Beamten der deutschen Städte ernstlich und dringlich anzufragen:

1. Die Zahl der Kontrollierten ausserben zu lassen; 2. solche Personen, die trotz Mahnung und Strafe in der Unzucht beharren, den Besserungsanstalten zu überweisen; 3. der Unzucht ferner in keiner Form mehr, direkt oder indirekt (offen oder stillschweigend), Konzession zu ihrem verberberndigen Schandhandwerk zu erteilen.

Wir bitten Sie, Herr Bürgermeister, flehentlich, uns durch ihre Machstellung solche Mithilfe in dem Kampfe gegen die Unzucht, die unser Vaterland so bedrohlich überwuchert, nicht zu verweigern. Bietet doch diese Machstellung, welche Euer Hochwohlgeboren über Ihre Stadt in die Hand gesetzt ist, ganz besonders die Möglichkeit, in die unumgänglich gebotenen Kampfanschlagende zu wirken, und wird doch für Generationen der Segen unaussprechlich sein, der durch solches Eingreifen Tausende und Abertausende vor leiblicher und geistiger Vernichtung bewahrt.

Es zeichnen hochachtungsvoll und gehorsamst als Vorsitzende des „deutschen Frauenvereins zur Hebung der Sittlichkeit“: Frauabella Sundent, Soest (Westfalen), Frau Inspector Wandel, Vorseherin des Waisen- und Zuchtanstalts für Geblende in Weim bei Weiers (Meinprobing).

In Colmar ist, wie die „Heimat“ schreibt, dieser Schande seit über 14 Jahren ein Ende gemacht: „Wir können es dem bewährten Bürgermeister nicht hoch genug anrechnen. Wer die Wahrheit darüber kennen will, lese die in Bettich bei Colmar erschienene Broschüre. Nicht minder interessant ist ein Auszug aus dem von der Gesundheitskommission für die englische Armee aufgestellten Bericht über die sanitärischen Maßnahmen in Indien, und ebenso eine Erklärung von 18 der bedeutendsten Ärzte in Zürich.

Uho Recht, Wissenschaft und Sittlichkeit stimmen in dieser Sittlichkeitsfrage überein und doch halten unsere Behörden zäh am Alten? Wir fragen warum?“

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben.

Stuttgart, 27. Juni. Prinzessin Pauline, Tochter unsers Königs, welche nach beendeter Badekur in Pstian einige Tage in Wien weilte, ist heute mittag 12.30 in Begleitung des Oberhofmeisters Freiherrn von Reichenstein und der Hofdame von Nidel wieder hier eingetroffen. Die Prinzessin, welcher das Bad in jeder Weise trefflich bekommen ist, legte um 4.44 die Reise nach Hebenhausen fort.

Stuttgart, 25. Juni. (Schwurgericht.) Heute ging das Verhör des Angeklagten Wöster, den Neckarremter Raubmord betreffend zu Ende. Morgen findet Einnahme eines Augenscheins zwischen Wäiblingen und Neckarrens in Anwesenheit sämtlicher Geschworenen und des Angeklagten statt, die Sitzung fällt deshalb aus, ebenso am Samstag, als an einem bürgerlichen Feiertage. Wöster gab auch heute eine Thäterschaft nicht zu. Seine Aussagen gehen bei Vernehmung der Zeugen in nächster Woche sämtlich wieder und werden in Verbindung mit diesen wiedergegeben werden. Aus der heutigen Verhandlung ist hervorzuheben, daß ein dem Ermordeten Ramjel über den Kopf geworfenes und so vorgefundenes Paar Ceviothosen einen Knopf hatte mit der Inschrift Fourniture militaire (Militärlieferung), und Wöster zugab, daß derartige Knöpfe an den Monturstücken der Soldaten in Alger angebracht sind. Ebenso zeigte der Ledergürtel, mit dem Ramjel ermordet wurde, auffallende Ähnlichkeit mit einem zweiten, welchen Wöster um den Leib trug. An den beiden war gleichweit von der Schnalle entfernt ein kunstloses Loch zum Zuschlagen angebracht, auch war die Länge beider Riemen gleich. Zum Schluß hielt der Vorsitzende dem Angeklagten vor, daß nach seinen eigenen Einräumungen er die einzige Person war, welche mit Ramjel in den letzten Tagen und Stunden vor seinem Tode verkehrte, daß er nach dessen Tod alle seine Habseligkeiten im Besitz hatte, daß er dies seinen Verwandten zu Wäiblingen verschwiegen und ihnen nichts von einem ehelichen Erwerb derselben sagte, endlich, daß der Ermordete mit einer Suppe bekleidet war, die Wöster von Alger mitgebracht hat.

Bei der jetzigen Kirchzeit dürfte die schon so oft wiederholte Warnung vor dem Mitverschluß der Kerne am Plage sein. Durch diese Unsitte sind schon öfters schwere Krankheiten und selbst Todesfälle verursacht worden. Mögen es daher die Eltern an einbringlicher Warnung bei ihren Kindern nicht fehlen lassen.

Gestern Nachmittag wollte die 14-jährige Tochter des Gärtners Pittich in Gablenberg, bedient bei Herrn Haag zur Sonne, im Hügelfeisen die Kohlen anzünden. Da es derselben nun zu lange dauerte, nahm sie eine Flasche mit Weingeist und übergoss die Kohlen. Das Mädchen fing dabei Feuer und ihre Kleider brannten löcherlos. In diesem Zustand sprang dieselbe zum Fenster hinaus, wo sie von Arbeitern erblickt und gelöscht wurde. Doch ist das Mädchen so schrecklich verbrannt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sie wurde per Sanitätswagen in das Karl-Diga-Spital verbracht.

Münzingen, 27. Juni. Die von der Militärbehörde zum Abschluß der provisorischen Käufe mit den Besitzern der Güter im Hardt

beauftragte Kommission, wegen des dort anzulegenden Schieß- und Übungsplatzes für das württembergische Armeekorps, hat ihre Arbeit schon in einigen Gemeinden mit Erfolg beendet. Nur in der Gemeinde Jainingen sind die Besitzer nicht gewillt, freiwillig etwas abzutreten. Die Entscheidung erfolgt erst bis 1. September, bis dahin die Verkäufer ihren Vertrag zu halten haben. Die allgemeine Stimmung für das Projekt gestaltet sich allmählich günstiger, da die Leute die Vorteile eines gesteigerten Verkehrs, sowie eines leichteren Absatzes der Produkte wohl zu schätzen wissen.

Deutsches Reich. Berlin, 27. Juni. Das Berliner Tagbl. meldet aus Wien: Es ist nunmehr endgültig festgestellt, daß der Kaiser Franz Joseph am 9. September in Stettin eintritt und den dreitägigen deutschen Mandern betwohnt. Berlin, 27. Juni. Rittmeister Koge und Kammerherr Schrader wurden wegen Zweikampfs mit tödlicher Waffe zu je 3 Monaten Festung verurteilt.

Folge des Mariaberger Prozesses werden auch anderswo nicht geringe Uebelstände in der Irrenpflege namhaft gemacht. Bezüglich der Ausbildung der Ärzte in der Psychiatrie zeichnen die „M. N.“ die Situation mit den Worten: an der Mehrzahl deutscher Hochschulen kann man die ärztliche Approbation erlangen, ohne jemals einen Kranken gesehen zu haben.

Unter den in den Mollageprozess verwickelten Mexikanern befand sich auch ein ehemaliger Breslauer Kaufmann, der dableibt Schwindbelegen begangen hatte und flüchtig geworden war. Der nachgehende Stedbrief hatte keinen Erfolg und nahm ihn der Betreffende sei ins Ausland geflohen und längt gefordert. Nun tauchte der Totgeglaubte zum Erstaunen seiner schlesischen Landsleute als Klosterbruder in Lachen auf.

Breslau, 27. Juni. Eine Massenvergiftung ist unter Kindern ausgebrochen, die auf dem Kinderpielplatz an der Salvatorkirche gewirkt haben. Die Untersuchung ergab als Ursache den Genuß von Blüten der auf dem Spielplatz angepflanzten Goldregensträucher. Ein sechsjähriges Mädchen ist bereits gestorben andere Kinder liegen hoffnungslos darnieder. Die in Diederhosen (Lothringen) erscheinende Zeitung, welche seit 1871 deutschen und französischen Text enthielt, wird nächstens ganz deutsch werden. In Mex. bestehen noch vier ausschließlich französische Zeitungen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Juni. Aus angeblich gut unterrichteten Kreisen wird gemeldet: Der Kaiser von Oesterreich sprach gegenüber dem König Humbert den Wunsch aus, das italienische von Kiel zurückkehrende Geschwader möge am 6. Juli anlässlich des Stapellaufs des Kriegsschiffes Wien nach Triest kommen. Auch an Kaiser Wilhelm sei das Ersuchen wegen Teilnahme eines deutschen Geschwaders ergangen.

Rußland. Petersburg. Der Zar gestattete den Bau je einer lutherischen Kirche in Livland und in Esthland, so daß die Nachricht glaublich klingt, er habe auch das Aufheben der berüchtigten Pastorenprozesse befohlen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böcker, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Stadtpflege Schorndorf. Donnerstag den 4. Juli cr. kommt je auf dem Plage zum Verkauf morgens 7 1/2 Uhr einige Kastanienbäume in der Schulstraße vor Wäcker Zehbers Haus. Zur Verakfordierung morgens 8 Uhr beim Mädchen-schulhaus. Die Aufbereitung von Brennholz zu den Mädchenschulen. Den 28. Juni 1895.

Das ächte Kölnische Wasser von Johann Maria Farina gegenüber dem Marienplatz in Köln am Rhein ist in beiden Apotheken in Schorndorf zu haben.

Nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr wird in der Klosterkirche in Vorch ein Kirchenkonzert gegeben v. Vorher Vereinen zu Gunsten der Ueberschwebenten im Valingen Bezirk. Zur Aufführung gelangt neben Männerchören und gemischten Chören das Oratorium: „Der Jüngling zu Nain.“ Im Interesse der guten Sache wird zu zahlreichem Besuche eingeladen. Der Kirchenchor in Vorch.

Rasier-Messer, sein hochgeschliffen, jedes Stück unter Garantie, sowie Abziehriemen empfiehlt billigt C. Sigel, Messerschmied.

Schürzen Schürzen empfiehlt in größter Auswahl für Damen und Kinder Karl Briegel, Schlichterstrasse.

Eine schöne Auswahl in fertigen Divans & Sophas, empfiehlt billigt Höllerer, Sattler.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenegeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc. Zacherlin wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche 2. der Name „Zacherl“. In Schorndorf bei Hrn. Christian Bauer, Eugen Seck; Ebersbach „ „ C. Lang, Apoth.

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten. Inhaber: F. D. Mäschle. 51 Königsstraße 51 Stuttgart, aeg. d. Legionskaserne. Begründet 1848. 9 erste Auszeichnungen. Ausstattungen Betten. Patent-Bettstoffe, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Walldecken, Tafelzüge, Hausstands- und Badewäsche, Wäsche, Leinen- und Baumwollwaren, Handtücher, Tricotagen, Strümpfe und Manschetten. Bettstellen. für Kinder und Erwachsene. Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franco.

Solnhofener Siebel-Platten & Boden-Platten empfiehlt Theophil Veil.

Gedr. Stollwerck's Herz-Cacao, nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet. Jedes Cacao-Herz für 1 Tasso 3 Pfennig. Gut für eine Tasse Herz Cacao. Dose mit 25 Cacao-Heuzen 75 Pfennig, für 25 Tassen. Grösster Nährwerth, da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a. höchster Eiweiss- und höchster Theobromin-Gehalt. Einfache schnelle Zubereitung. Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes. Vorrätig in den meisten geeigneten Geschäften.

Verbesserte Rebspritzen in Hohenheim geprüft und empfohlen Auf Satobi suche ich ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann und Liebe zu Kindern hat. Frau Fabrikant Paul Erhard, G m b d.

Zu vermieten sofort oder später eine Wohnung im 1. Stock mit 3 Zimmern. Eugen Seck, Hauptstraße

unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Konstruktion empfiehlt unter Garantie Theophil Veil, mechan. Werkstätte Schorndorf. Diesem wahrhaft vollstündigen Hautmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als bestschmerzstillende Einreibung bei Gichtreissen, Rheumatismus, Gicht usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf. Der Unter-Pain-Extrakt hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen reich behauptet, trotz mancherlei Unfindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiss der beste Beweis dafür, daß das Substitutum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag. Um seine wertvolle Nachahmung zu erhalten, lese man beim Einkauf nach unserer Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als nicht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. Haupt-Depots: Marien-Apotheke in Nürnberg; Marien-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwig-Apotheke in München und Bistich-Apotheke in Stuttgart.

Für Hausfrauen! Gegen alle Wollschaden aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentuche, Buckskin, Strickwolle, Portiären, Schlaf- und Teppich-Decken in den ersten Müttern zu billigen Preisen. H. Eichmann, Ballenfeld a. Harz, Annahmestelle und Musterlager bei Frau Kaufmann Spring. Ein kräftiger junger Mann aus guter Familie, 16-17 Jahre alt, findet auf Satobi Stellung als Hausknecht. Wo, sagt die Redaktion.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodistischen Gemeinde. Vormittags 9 Uhr Bögling. Abends 7 1/2 Uhr Bögling. Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Claß. Samstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Claß.

